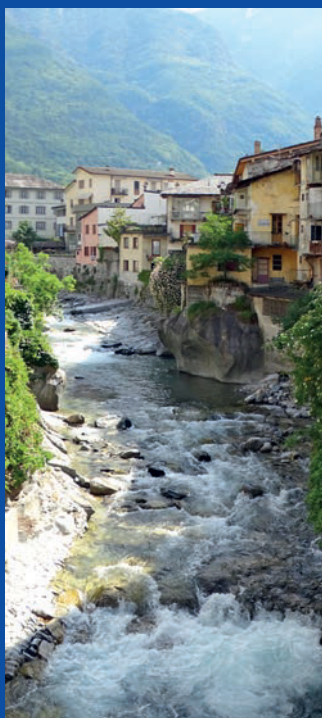


Ausflüge vom See

Der Comer See liegt zentral in den südlichen Alpenausläufern, und in jede Himmelsrichtung lassen sich schöne Ausflüge unternehmen – mit dem eigenen Fahrzeug, dem Bus oder Zug.



Bequem und ökologisch: Von Como sowie vom gesamten Ostufer des Lago kann man mit dem Zug mehrmals täglich ganz bequem ins Zentrum der Millionenstadt Mailand und wieder zurück fahren.

Im Norden des Comer Sees kann man das gar nicht weit entfernte Städtchen **Chiavenna** besuchen, **Valchiavenna** heißt die umgebende Region mit ihren urigen Lokalen namens Crotti, der Wasserfall **Cascata dell'Acquafraggia** ist ein besonderer Höhepunkt.

Vom Westufer des Comer Sees ist man im Handumdrehen beim nächstgelegenen großen See, dem **Lago di Lugano**, den sich Italien mit der Schweiz teilt. Der italienische Abschnitt ist touristisch eher ruhig, besitzt aber ein paar beliebte Campingplätze, ebenso wie der kleine **Lago di Piano**, der auf halber Strecke zwischen beiden Seen liegt.

In der **Brianza**, dem Tiefland zwischen Como und Lecco, liegen gleich vier kleine Seen, die man über die Straße nach Erba erreicht. Baden kann man hier vor allem am **Lago di Segrino**, für rüstige Wanderer ist außerdem der Aufstieg zum einstigen **Benediktinerkloster San Pietro al Monte** eine schöne Abwechslung.

Im Südosten des Sees lockt die Stadt **Bergamo**, die wegen ihrer malerischen Altstadt in exponierter Hügellage über der Poebene zu den beliebtesten norditalienischen Kulturstädten gehört.

Und von der Stadt Como im Süden des Lago sind es nicht einmal 40 km bis in die norditalienische Metropole **Mailand**, die mit ihrem weltberühmten Dom, dem „Abendmahl“ von Leonardo da Vinci, der Pinacoteca di Brera und vielen weiteren Highlights schon allein einen Urlaub wert ist.

Was anschauen?

Chiavenna: Das Flusspanorama in der Stadt, das Schatzmuseum in der Kollegatskirche, der archäologische und bo-

tanische „Paradiespark“ – ein Ausflug in das einladende Städtchen nördlich vom See lohnt sich allemal. → S. 138

Palazzo Verzemate Franchi: Nahe bei Chiavenna kann man diesen opulent ausgestatteten Renaissancepalast besuchen. → S. 143

Bergamo: Die historische Stadt in den Voralpen besitzt viel Flair und eine Fülle von Sehenswürdigkeiten, darunter mehrere wirklich großartige Kirchen und eine bedeutende Gemäldegalerie. → S. 153

Cappella Colleoni: Die Grabkapelle in Bergamo ist ein filigranes Meisterwerk aus weißem und rosa Marmor. → S. 155

Mailand: Ein Tagesausflug in die lombardische Metropole rundet den Aufenthalt am Lago vortrefflich ab. → S. 160

Dom: Die großartige Fassade mit ihren filigranen Bronzetoren ist weltbekannt, das Dach kann begangen werden, die farbigen Kirchenfenster gehören zu den größten der Welt – ein Sakralbau der Superlative. → S. 161

Galleria Vittorio Emanuele II: Die kreuzförmige Passage neben dem Dom ist ein Meisterstück der Architektur und ein Muss bei der Stadtbesichtigung. → S. 163

Abendmahl des Leonard da Vinci: Die Top-Sehenswürdigkeit Mailands besucht man am besten mit vorheriger Online-Reservierung. → S. 167

Navigli: Essengehen an den Kanälen im Süden der Stadt – das machen Mailänder wie Urlauber gleichermaßen gerne. → S. 170

Was unternehmen?

Cascata dell'Acquafraggio bei Chiavenna: Der 170 m hohe Wasserfall bietet ein Naturspektakel und kann seitlich erklommen werden. → S. 144



Lago di Piano: Wir empfehlen einen Spaziergang um den See im Naturschutzgebiet zwischen Comer und Luganer See. Vom Lago di Como ist der Ausflug auch gut per Bus zu unternehmen. → S. 146

San Pietro al Monte bei Civate: Der Aufstieg vom Lago di Annone zum stilvollen romanischen Benediktinerkloster aus dem 11. Jahrhundert ist für kunstliebende Wanderfreunde wie geschaffen. → S. 151

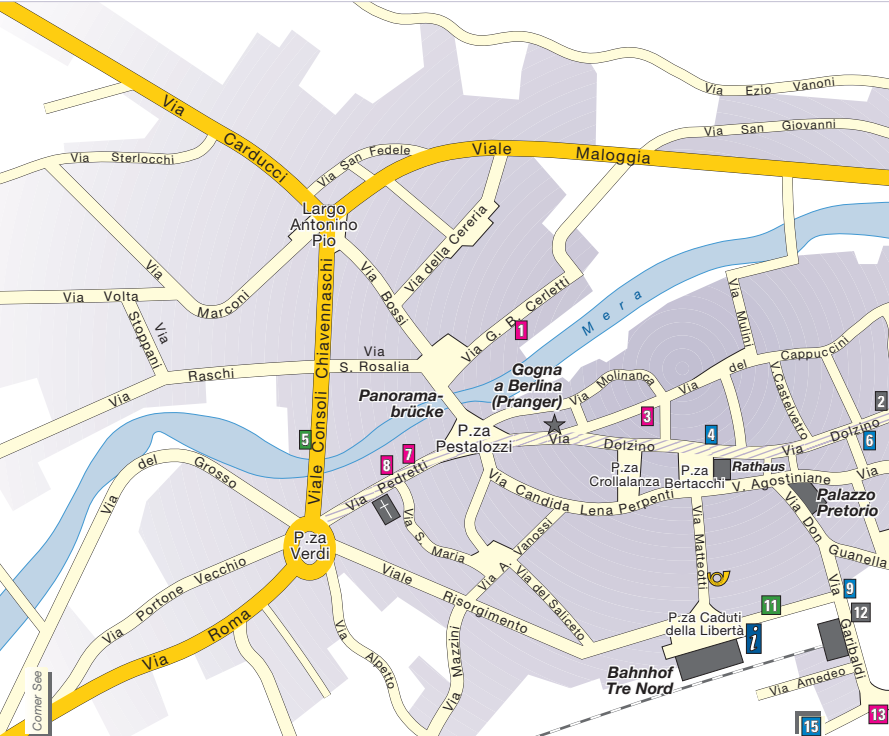
Wo baden?

Lago di Piano: Hier gibt es eine ruhige Badezone mit zwei Campingplätzen. → S. 146

Lago del Segrino: Der kleine Badesee südlich vom großen Comer See bietet nicht nur Bademöglichkeiten, sondern kann auch gemütlich zu Fuß umrundet werden. → S. 152

Was sonst noch?

Mal in einem der zahlreichen **Crotti im Valchiavenna** bei Chiavenna einkehren, um die traditionelle, rustikale Küche der Voralpenregion zu erleben. → S. 143



Chiavenna

ca. 7400 Einwohner

Einladendes Städtchen zwischen hohen, bewaldeten Hängen und Weinreben, etwa 25 km nördlich des Comer Sees.

Die tiefe Schlucht des Flusses Mera zieht sich mitten durch das Centro storico, pittoresk kleben die Häuser mit wackligen Balkons, grün überwucherten Terrassen und Steinschindeldächern an den Ufern. Die Altstadt mit ihren langen, gepflasterten Gassen und eingelagerten Plätzen bietet eine reizvolle Mischung aus Alpenarchitektur und gediegenen Palazzi, die den Reichtum der einst hier ansässigen Adelsfamilien erahnen lassen. In kleinen Straßencafés sitzt man gemütlich und kann das lebhaft Treiben genießen.

Sehenswertes

Das Zentrum lässt sich bequem zu Fuß erkunden. Von der Brücke bei der Pia-

za Verdi, über welche die Durchgangsstraße führt, hat man einen prächtigen Blick auf die Häuser am Fluss. Durch den benachbarten Torbogen *Portone Santa Maria* gelangt man in die Altstadt – die lange Via Carlo Pedretti führt als Fußgängerzone über mehrere kleine Plätze und wird nach der Piazza Pestalozzi zur Via Francesco Dolzino. Bei der Abzweigung der Via dei Cappuccini sieht man linker Hand den Prangerstein *Gogna a Berlino*, wo verurteilte Straftäter mit Halseisen der Hämde der Vorübergehenden ausgesetzt waren.

Die Fußgängerzone endet am stolzen *Castello Balbiani* aus dem 15. Jh. Oberhalb davon erstreckt sich der botanische *Parco Paradiso*. Zwei weitere Brücken



überqueren den Fluss, auch hier kann man das schöne Panorama genießen.

Castello dei Conti Balbiani: Der burgähnliche Palazzo mit seinen zwei Rundtürmen und den pittoresken Palmen davor wurde im 15. Jh. als Sitz der Grafen Balbiani erbaut, die ausgedehnten Grundbesitz im Valchiavenna hatten. Nach der Eroberung durch die Bündner wurde der Palazzo zerstört, nur die Außenwände und die beiden Türme ließen die Landsknechte stehen. 1930 wurde das Gebäude wieder vollständig aufgebaut, heute hat sich eine große Versicherungsgesellschaft hinter der historischen Fassade eingerichtet.

Collegiata di San Lorenzo: An der Piazza Bormetti steht dieser große Gebäudekomplex mit Renaissancekirche, Baptisterium (Taufkapelle), langem Kreuzgang, hohem, eleganten Glockenturm und einem hochkarätigen *Museo del Tesoro* (Schatzmuseum). Ein Meisterwerk der mittelalterlichen Goldschmiedekunst

ist „La Pace di Chiavenna“, ein fast tausend Jahre alter Evangeliareinband, der aus einer Goldreliefarbeit mit wertvollen Miniaturen, 94 Perlen und 97 Edelsteinen besteht.

Durch den Kreuzgang kommt man zum *Baptisterium*. Der Taufbrunnen mit Dekorationsrelief stammt aus dem Jahre 1156 und ist aus einem einzigen, grünlich-grauen Specksteinblock hergestellt (Durchmesser 180 cm, Höhe 83 cm). Das Relief zeigt die Zeremonie der Wasserreinigung für die Taufe am Ostersonntag.

Die dreischiffige *Kollegiatskirche* geht in ihren Ursprüngen bis ins 5. Jh. zurück. Sie wurde mehrmals um- und ausgebaut, der romanische Grundriss blieb dabei jedoch unverändert. Wandmalereien des 18. Jh. bedecken fast vollständig die Innenwände.

■ März bis Okt. Di, Do, Sa 10–12.30, 15–18, So nur 15–18 Uhr, Mo, Mi u. Fr geschl. Eintritt, erm. 2 €.)



Imposanter Blickfang: das Castello Balbiani

Museo Mulino di Bottonera: Ein rares Beispiel vergangener Industriearchitektur lässt sich im ehemaligen Handwerkerviertel von Chiavenna erleben. Auf vier Stockwerken wird dort am Ufer der Mera die kunstvolle Holzkonstruktion einer Mühle aus dem 19. Jh. präsentiert. Sie war 60 Jahre lang Tag und Nacht in Betrieb und mahlte in dieser Zeit unermüdlich Mehl für die Teigwarenfabrik Moro, die Arbeiter waren in drei Schichten rund um die Uhr eingeteilt. Alle vier Mahlanlagen sind fast vollständig erhalten geblieben, und beim Rundgang kann man die verschiedenen Arbeitsgänge verfolgen: Mahlen, Säuberung, Siebung, Wiegen etc. Von der Wasserkraft der Mera profitierten damals auch eine Papierfabrik, ein Hammerwerk und mehrere Brauereien, bis Ende der 1940er-Jahre schließlich ein Wasserkraftwerk gebaut wurde. Die Fabrik Moro gibt es noch, mittlerweile in fünfter Generation.

■ Mitte Juni bis Mitte Sept. Mi–Mo 15–18 Uhr, Di geschl., April bis Juni und Mitte Sept. bis Anfang Nov. Sa/So 15–18 Uhr (2021 war das Museum geschl.). Eintritt 3 €, erm. 1,50 €.

Parco Botanico e Archeologico Paradiso:

Der botanisch-archäologische Garten der Stadt liegt hinter dem Castello Balbiani. Er besteht aus zwei Hügeln, dem Paradiso und dem Castellaccio – beide mit herrlichem Panoramablick auf die Stadt. Sie sind voneinander durch den tiefen Caurga-Spalt getrennt und können auf mehreren Spazierwegen begangen werden. Die zahlreichen Pflanzen- und Blumenarten sind alle beschildert, im Kontrast dazu stehen die Ruinen der Stadtmauer und der Festung, die hier einst die Stadt bewachte.

■ Di–So 10–12, 14–18 Uhr, Mo geschl. Eintritt 3 €, erm. 1,50 €.

Marmite dei Giganti: Hinter dem botanischen Garten schließt sich das Naturreservat mit vielen interessanten Erd- und Felsformationen an, entstanden durch Gletscherschliffe.

Praktische Infos

Information Ufficio Informazioni Chiavenna, im Bahnhof, Piazza Caduti della Libertà. Tgl. 8.30–12.40, 14–18.50, So 10–12, 14.30–18 Uhr. ☎ 0343-37485, www.valchiavenna.com.

Anfahrt/Verbindungen Pkw, kostenlos parken kann man auf der Piazza Pratogiano beim Bahnhof. Samstags findet hier der Markt statt, dann ist Parken verboten.

Bahn, Chiavenna ist Startpunkt einer Bahnlinie von Trenord, die am Ostufer des Comer Sees entlang über Colico nach Lecco führt, von dort hat man häufig Verbindungen nach Mailand und Bergamo. Es gibt aber auch Direktzüge von Chiavenna nach Mailand.

Shopping Großer **Samstagmarkt** auf der Piazza Pratogiano beim Bahnhof.

Macelleria Fratelli del Curto 2, Metzgerei gegenüber vom Palazzo Salis, beste Salumi, Bresaola und Mortadella. Via Francesco Dolzino 129.

La Specola 12, hübsche Enoteca neben dem Hotel San Lorenzo, malerisch drapierte Weine, gute Auswahl. Via Garibaldi 13. Mo geschl.

Feste → „Crotti im Valchiavenna“, S. 143.

Übernachten Im Bereich um den Bahnhof liegen einige Hotels, die Geräuschkulisse hält sich in erträglichen Grenzen.

***** San Lorenzo 9** €€–€€€, etwa 150 m vom Bahnhof, schickes Haus, geräumige und topmodern eingerichtete Zimmer mit Balkon, schöner Blick in die Berge, freundliches Personal. Mit gutem Restaurant, Bar und Tiefgarage (gratis). Via Garibaldi 3, ☎ 0343-34902, www.sanlorenzochiavenna.it.

***** Crimea 14** €€, gemütliches Haus alpenländischer Bauweise im Crotto-Bezirk Pratogiano, wenige Schritte vom Bahnhof. 30 saubere Zimmer, z. T. mit Balkon, freundlicher Service. Ein beliebtes Restaurant gehört zum Haus und der bekannte Crotto Ombra (→ Essen & Trinken) liegt gleich daneben. Kostenlos parken kann man im Umfeld, ins Zentrum geht man 5 Min. Viale Pratogiano 16, ☎ 0343-34343, www.hotelcrimea.net.

MeinTipp B & B Palazzo Salis 6 €€€, zentral an der Hauptgasse in einem Palazzo des 18. Jh., in dem sich auch das elegante Ristorante Passerini befindet (→ Essen & Trinken). Es gibt einen wunderbaren Barocksaal, daneben werden zwei sehr schöne Zimmer mit Stuckverzierungen und Malereien vermietet, jeweils mit Bad und großzügigem Frühstück. Im idyllischen Garten hinter dem Palast kann man schön sitzen. Nachts trotz der zentralen Lage ruhig, Vermieter sehr zuvorkommend. Via Francesco Dolzino 126, ☎ 0343-32283, www.palazzo.salis.eu.

B & B La Sciora Oliva 4 €€, zentrale Lage an einer hübschen Piazza in der Fußgängerzone. Vermietet werden im ausgebauten Dachgeschoss zwei Einzimmerwohnungen auf zwei Ebenen, Platz jeweils für bis zu 4 Pers., sowie noch eine weitere Wohnung. Via Francesco Dolzino 71, ☎ 338-9119063, www.bbscioraoliva.it.

Ostello al Deserto 15 €€, ordentliches Hostel etwas erhöht über dem Crotto-Viertel, schöner Blick über die Stadt. DZ, Mehrbett- und Familienzimmer, eigener Parkplatz (die Straße beim Crotto Ombra hinein, beschildert). Via al Deserto, ☎ 331-7492468, https://ostellochiavenna.it.

Essen & Trinken In der Felswand hinter dem Bahnhof gibt es Dutzende von Crotti, die „Crotti di Pratogiano“, in denen hauptsächlich Wein, Käse und Wurst gelagert werden. Viele sind in Privatbesitz und nicht zugänglich, einige haben aber ein Restaurant angeschlossen, in dem die typische lokale Küche serviert wird (→ Crotti im Valchiavenna, S. 143).

Passerini 6, das schickste Lokal der Stadt liegt im nördlichen Bereich der Hauptgasse, und zwar im Palazzo Salis aus dem 18. Jh. Viele Stammgäste schätzen die leichte und feine Küche, dazu passt das Ambiente. Günstiger Mittagstisch. Mo geschl. Via Francesco Dolzino 128, ☎ 0343-36166.

MeinTipp Crotto Ombra 13, populäres Gasthaus im Pratogiano-Viertel, am Fuß der Felswand ein großer, offener Hof mit Holztischen, dazu ein rustikaler Innenbereich, wo tausende von Käselaihen lagern – eindrucksvoll. Leckere lokale Küche zu fairen Preisen. Di geschl. Viale Pratogiano 14, ☎ 0343-290133.

Crotto Torricelli 10, nicht weit vom Crotto Ombra, gemütlicher und ansprechend eingerichteter Crotto mit Glaswänden und offener Terrasse, 1640 erstmals erwähnt. Die Küche wird gelobt. Via Giovan Battista Picchi 15, ☎ 0343-36813.

MeinTipp Trattoria del Mercato 8, gutes Ristorante in der Fußgängerzone, man kann vor dem Haus in der Fußgängerzone sitzen oder auf der idyllischen Terrasse zur Mera, doch muss man Glück haben oder reservieren, um dort Platz zu finden. Argentinische Spezialitäten und Küche des Valchiavenna. Do geschl. Via Carlo Pedretti 32, ☎ 0343-36595.

Micheroli 7, beliebte Enoteca/Bar gleich daneben, ebenfalls mit Flussterrasse. Essen kann man z. B. verschiedene Burger. So geschl.



Gemütliche Piazza in Chiavenna

Al Vicolo 3, etwas versteckt gelegene Trattoria, auch gerne von Einheimischen besucht, lokale Küche, z. B. *Hirschcarpaccio*, *sciatt* und *polenta taragna* aus Buchweizen. Mi geschl. Vicolo dei Pilastrì 7, ☎ 0343-35230.

Mein Tipp Uomo selvatico 1, an einer kleinen Piazza an der Nordseite der Mera, hübsch zum Draußensitzen, neben traditioneller Küche in guter Qualität, z. B. *pizzoccheri*, auch See- und Ungewöhnliches wie Straußenfleisch und Weinbergschnecken. Mo geschl. Via G. B. Cerletti 28, ☎ 0343-32197.

Außerhalb Birrificio Spluga, in Gordona, etwa 4 km südwestlich von Chiavenna. Noch im 19. Jh. gab es 9 Brauereien im Valchiavenna, die alle die Crotti zur Lagerung und Kühlung nutzten. Vor etlichen Jahren hat Braumeister Giandomenico Marocchi die Tradition wieder aufgenommen und produziert nach alter Methode und ohne Pasteurisierung diverse Craft-Biere, darunter das Tellis, ein Bier auf der Basis von Buchweizen – alle mit Bügelverschluss oder vom Fass. Dazu gehört eine Osteria, wo zum Bier Pasta und Burger serviert werden. Mi–Fr ab 18 Uhr, Sa/So ab 12 Uhr, Mo/Di geschl. Via degli Emigranti 12. ☎ 0343-41397.

Mein Tipp Crotasc, in Mese, 2 km südwestlich von Chiavenna. Seit 1928 von Familie Prevostini geführt. Früher ein einfacher Crotto, gibt es heute sehr schön eingerichtete Innenräume, und auch draußen sitzt man herrlich unter alten Kastanienbäumen vor einer Felswand. Das Essen ist hervorragend und reicht von typischer Crotto-Kost, empfehlenswert z. B. der *violino di capra* und die *pizzoccheri della Valtellina*, bis zu ausgewählten Gourmetgerichten. Unter dem Lokal liegt der eigentliche Crotto, hier Crotasc genannt, und auch eine Cantina mit großem Angebot vom familieneigenen Weingut wartet auf Besucher (www.mameteprevostini.com). Mo/Di geschl. Via Don Primo Lucchinetti 63, ☎ 0343-41003.

Cafés In der langen Fußgängerzone findet man viele Möglichkeiten.

Mastai 5, gut geführtes Café mit Pasticceria und reichhaltigem Angebot an der Durchgangsstraße, der Platz für eine kleine Pause. Viale Consoli Chiavennaschi 3. Eine Filiale **11** auch gegenüber vom Bahnhof, Piazza Donegani 3.

Umgebung von Chiavenna (Valchiavenna)

In Chiavenna treffen zwei lange Täler aufeinander, die schon von den Römern für den Alpenübertritt genutzt wurden: Nach Norden geht es das Val San Giacomo entlang über den Splüngenpass und nach Nordosten im Val Bregaglia (auch: Bergell) entlang des Flusses Mera hinauf zum Malojapass

und weiter nach St. Moritz. Beide Strecken sind heute beliebte Optionen für die Anreise zum Comer See (→ Anreise S. 194) – nach der Alpenüberquerung spürt man hier erstmals die Wärme des Südens und kann in urigen Crotti stimungsvoll einkehren.

Crotti im Valchiavenna

Crotti sind ihrem Ursprung nach natürliche Felsgrotten, durch deren Spalten das ganze Jahr hindurch ein Luftzug, „sorel“ genannt, mit der konstanten Temperatur von 8 °C weht. Im Sommer kühlt er also die Grotten, im Winter erwärmt er sie. Wegen dieses vorzüglichen Mikroklimas eignen sich die Crotti bestens als Lager Räume für Wein, Wurst und Käse. Im Valchiavenna gibt es viele hundert Crotti, so gut wie jeder Ort hat eine Zone, wo sie meist zu mehreren dicht nebeneinander in den Felshängen liegen. Einige wurden zu Restaurants umgebaut und bieten die typische Küche der Region: **costine di maiale** (Schälrippchen vom Schwein, gegart auf dem traditionellen Specksteingrill namens „pietra ollare“, kurz „piota“ genannt), **pizzoccheri** (Bandnudeln aus Buchweizen), **brisaola** (Bündnerfleisch), **violino** (getrocknetes Schlegelfleisch vom Lamm) und **gnocchetti di Chiavenna** (Klößchen aus Weizenmehl), dazu die lokalen Weine. Draußen sitzt man unter schattigen Bäumen auf Holz- oder Steinbänken, drinnen gibt es oft einen rustikalen Innenraum mit Kamin. Wer um das erste und zweite Septemberwochenende vor Ort ist, kann im Ortsteil Pratogiano beim Bahnhof von Chiavenna die „Sagra dei Crotti“ erleben, seit 1956 ein populäres Volksfest mit Degustationen, Musik und Tanz (www.sagradecrotti.it).

Val San Giacomo

Museo della Via Spluga e della Val San Giacomo:

In Campodolcino, an der Strecke zum Splügenpass, etwa 10 km nördlich von Chiavenna, zeigt dieses Museum in einem Palazzo des 16. Jh. die Historie dieser beliebten Alpenroute – Dokumente, Kunstwerke, Literatur, Relikte aus Handel, Postwesen und Wirtschaft, dazu rekonstruierte Stuben und eine Küche aus dem 16./17. Jh.

■ Juli/Aug. 9.30–12.30, 16–18 (Mo nachmittags geschl.), sonst 9.30–12.30, Sa auch 16–18 Uhr, Mo geschl., Eintritt 4 €, erm. 3 €. ☎ 0343-50628.

Val Bregaglia (Bergell)

Von 1512 bis 1797 war die Region um Chiavenna im Besitz der Schweizer Bündner, eine Zeit der Blüte, von der noch viele Adelspalazzi zeugen, z. B.

der Palazzo Vertemate Franchi. Hauptwirtschaftszweig war neben Landwirtschaft und Handel die Förderung und Bearbeitung von Speckstein, zu sehen im Museo degli Scavi di Piuro. Vor allem aber lohnt ein Besuch des Wasserfalls Cascata dell'Acquafraggia bei Borgonuovo im Val Bregaglia, durch das viele Autourlauber bei der Anreise via St. Moritz kommen.

Palazzo Vertemate Franchi in Cortinaccio:

Im Ortsteil von **Prosto di Piuro** (ca. 2 km östlich von Chiavenna) steht etwas erhöht hinter mächtigen Mauern einer der eindruckvollsten Renaissancewohnsitze der Region, errichtet in der zweiten Hälfte des 16. Jh. von den Geschwistern Guglielmo und Luigi Vertemate di Franchi. Er ist das einzige Gebäude von Piuro, das beim verheerenden Erdbeben von 1618 nicht zerstört wurde (s. u.). Das strenge Äußere kontrastiert mit den opulenten Innenräu-

men und Sälen, die prächtige Kachelöfen und reich verzierte Decken mit Inarsienarbeiten besitzen und mit mythologischen Fresken zu den Metamorphosen des Ovid geschmückt sind.

Zum Palast gehören ein schön gestalteter italienischer Garten, ein Weinberg, ein Obst- und Gemüsegarten sowie ein Kastanienwald, außerdem verschiedene Landwirtschaftsgebäude wie Ställe, Weinpresse und Eiskeller.

■ Mai bis Okt. Do–Di Führungen um 10, 11, 14.30, 15.30 u. 16.30 Uhr, Mi geschl. (außer Feiertage). Eintritt 8 €, Schül./Stud. 6 €. ☎ 0343-37485.



Cascata dell'Acquafraggia: hinter den Häusern von Borgonuovo

Cascata dell'Acquafraggia von Borgonuovo: Gleich hinter den Häusern (ca. 5 km östlich von Chiavenna) stürzt dieser mächtige Wasserfall mit lautem Tosen in zwei Bahnen 170 m in die Tiefe – ein beliebtes Ausflugsziel, von dem sich bereits Leonardo da Vinci beeindruckt zeigte, und wo man heute im Familienverband Picknick macht, die erfrischende Gischt genießt und im Sturzbecken planscht.

Der Wildbach, der für das großartige Naturschauspiel verantwortlich ist, beginnt am Pizzo del Lago in 3050 m Höhe. In wiederholten Abstürzen (*acqua fracta* = gebrochenes Wasser) bahnt er sich seinen Weg nach unten, bildet unterwegs in 2040 m Höhe den *Lago di Acquafraggia* und stürzt zuletzt als Wasserfall ins Tal.

Seitlich des Falls ist es möglich, in etwa einer Stunde recht steil über Stahltreppen zu mehreren Aussichtspunkten hinaufzusteigen, ganz oben überquert eine Hängebrücke den Wildbach.

■ 100 m vom Wasserfall bietet die **Bar Mood** Sitzgelegenheiten mit Blick auf die Cascata, ebenso **Chiringuito** an der Straße nach Sant'Abbondio (Schild zum Campingplatz beachten).

Museo degli Scavi di Piuro in Sant'Abbondio: In der Sakristei der Kirche *Sant'Abbondio* im gleichnamigen Ortsteil ist das Museum der Ausgrabungen von Piuro untergebracht (derzeit wegen Renovierung geschl.). Es zeigt Funde aus dem ehemaligen Dorf Piuro (Plurs), das in der frühen Neuzeit durch die Bearbeitung von Speckstein (Steatit, Lavezstein) beachtlichen Wohlstand erlangt hatte und am 4. September 1618 durch einen Bergsturz des Monte Conto völlig zerstört wurde. Ursache war vermutlich der exzessiv betriebene Abbau von Speckstein (*pietra ollare*), damals ein geschätztes Werkmaterial, aus dem man Skulpturen, Haushaltsgegenstände und Kochgeschirr formte. Fast 1000 Menschen starben unter den Steinmassen. Bei Ausgrabungen wur-

den ein gepflasterter Straßenabschnitt und die Reste einer Drechslerwerkstatt gefunden, dazu Reste einer Wasserleitung aus Specksteinrohren sowie zahlreiche Gegenstände aus Edelmetall, Münzen, Werkzeuge, Küchengeräte u. v. m.

Übernachten *** **Piuo** €€, solides, familiengeführtes Albergo in Prosto di Piuo direkt an der Straße. Nach vorne etwas laut. Via Nazionale 10, ☎ 0343-32823, www.hotelpiuo.com.

Camping Acquafraggia, bei Borgonuovo di Piuo, ganz in der Nähe des Wasserfalls, schattiger Platz im Grünen, von der Straße aus beschildert, Sanitäranlagen neu und sauber. Febr. bis Mitte Nov. Via Sant'Abbondio 1, ☎ 0343-36755, www.campingacquafraggia.net.

Essen & Trinken Mehrere alteingesessene Crotti sind an der Straße ausgeschildert.

Giardino, Pizzeria in Prosto di Piuo unterhalb der Durchgangsstraße, gehört zum Hotel Aurora gegenüber. Holzbau mit Terrasse in einer Wiese direkt am Ufer der Mera. Neben Pizza gibt es Grillgerichte „à la piota“ (→ „Crotti im Valchiavenna“, S. 143), Rippchen, Tagliata vom Rind etc. Großer Parkplatz an der Straße. ☎ 0343-32708.

Crotto Bevedere, rustikales Crotto mit vielen Außenplätzen an der Südseite der Mera, etwas unterhalb der Kirche von Prosto di Piuo. Die typische Crotto-Küche wird hier serviert – *pizzoccheri*, *gnocchetti di Chiavenna* (Klößchen aus Weizenmehl) und *misto piota* vom Specksteingrill. Via della Chiesa 6, ☎ 0343-33589.

MeinTipp Crotto Quartino, seit 1930 in Santa Croce di Piuo, schöne Sitzplätze unter alten Kastanienbäumen, dazu gute lokale Küche und ein bestens bestückter Verkaufsladen. Fast alle Zutaten stammen aus Valchiavenna und Valtellina, das Wasser kommt von einer nahen Quelle, das Bier wird in Gordona gebraut (→ Chiavenna). Di/Mi geschl. (außer Aug.), Sa/So durchgehend geöffnet. Via dei Quartini 5, ☎ 0343-35305.

MeinTipp Lanterna Verde, 2 km außerhalb von Villa di Chiavenna führen Andrea und Antonio Tonola ihr edles, mit viel Holz geschmackvoll eingerichtetes Restaurant im Grünen nahe der hier zum See gestauten Mera. Die kreative Küche bietet z. B. ein interessantes Forellenmenü, wobei der Fisch aus der eigenen Fischfarm stammt und auf der traditionellen *pietra ollare* (Speckstein) gegart wird, kurz „piota“ genannt.



Prosto di Piuo liegt malerisch an der Mera

Lohn der Mühe ist seit vielen Jahren ein Michelinster. Etwas teurer. Dienstagabend und Mi geschl. (Juli/Aug. nur Mi), außerdem 10 Tage im Juni. Frazione San Barnaba 7, Villa di Chiavenna, ☎ 0343-38588.

Crotto Ghiggi, direkt an der SS 37, wenige Meter von der schweizerisch-italienischen Grenze. Rustikale Wirtshaft mit Tischen auf einer Terrasse vor der Tür, serviert wird gute Valtelliner Küche, *sciatt*, *pizzoccheri*, *bresaola* u.m., auch ganze Menüs (18–17 €). Großer Parkplatz auf der anderen Straßenseite. Di–So 11–22 Uhr durchgehend geöffnet, Mo geschl. Via Pian della Ca 31, ☎ 348-4567679.

Shopping Biscottini di Prosto, Bäckerei in Prosto di Piuo bei der Kirche an der südlichen Flussseite. Die Schwestern Simonetta e Monica Del Curto verkaufen viele Leckereien, darunter die Kekse *Biscotin de Próst*, gebacken nach einem jahrhundertalten Familienrezept. So/Mo geschl. Piazza della Chiesa 3.

Roberto Lucchinetti, ein paar Schritte weiter, der letzte der Specksteinkünstler des Tals, im 18. Jh. waren es noch Hunderte. Erwerben kann man hier viel Dekoratives, aber auch die berühmten Kochtöpfe aus Speckstein. Oft geschlossen, Kontakt ☎ 0343-35905. Via della Chiesa 5, www.pietraollare.com.